

Wer Erfolg hat, hat auch Neider.

Die Freien Wähler in Ulm und insbesondere unsere Unabhängige Wählervereinigung Söflingen, hat sich in den letzten 25 Jahren, so lange bin ich Mitglied im Ulmer Gemeinderat für die UWS, noch nie über andere Fraktionen in den Medien ausgelassen.

Heute nehme ich 2 Anträge der Fraktion der „Grünen“ zum Anlass unsere Zurückhaltung mit öffentlichen Äußerungen zu brechen.

Antrag 1 der „Grünen“: Budgetplanung Grimmelfingen

Die FWG-Fraktion unterstützt die Anliegen der Grimmelfinger. Dies haben wir auch mit einem Antrag an die Verwaltung zum Ausdruck gebracht.

Die „Grünen“ ärgern sich über unsere Aktivitäten gewaltig, wie in ihren Veröffentlichungen zu lesen ist. Wir aber nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass unsere Arbeit durch diesen Antrag gewürdigt wird.

Allerdings zweifeln wir an der Ernsthaftigkeit dieses Antrages, der hier im Original wiedergegeben ist:

„Wir beantragen daher, die Vertretung der Ortschaft Grimmelfingen auf die Tagesordnung zu setzen. In unseren Augen gibt es 3 Optionen: Anerkennung des Bürgervereins als formelle Vertretung der Ortschaft, Schaffung einer RPG oder die Schaffung eines gewählten Ortschaftsrates samt Ortsvorsteherin/Ortsvorsteher. Das würde die FWG bzw. die unabhängige Wählervereinigung Ulm-Söflingen e.V. von ihrer selbstaufgelegten Bürde der Grimmelfinger Exklusivvertretung entlasten.“

Für uns ist dies keine Bürde, sondern eine Selbstverständlichkeit für alle Bürger unserer Stadt da zu sein.

Über die Schaffung einer Vertretung für Grimmelfingen, darüber kann man am Ratstisch durchaus diskutieren.

Wie wir, die unabhängige Wählervereinigung Söflingen arbeiten, dies lassen wir uns von keiner Partei, schon gar nicht von den „Grünen“ vorschreiben.

Antrag 2 der „Grünen“: Modulbauten für Flüchtlinge in Böfingen und Wiblingen

Hintergrund dieses Antrages ist der Beschluss, dass in Wiblingen statt der 72 Flüchtlinge jetzt ca. 110 Flüchtlinge untergebracht werden können.

Hier der entscheidende Absatz dieses Antrages im Wortlaut:

„am Standort Eschwiesen (Anmerkung: Wiblingen) muss es aus unserer Sicht zwingend bei 72 Plätzen bleiben, auch weil die Unterbringung auf 4,5qm je Person hart an der Grenze des Menschenwürdigen ist und nur im absoluten Ausnahmefall erfolgen sollte.“

Die „Grünen“ ignorieren, dass wir zur Zeit 1020 Flüchtlinge in Ulm haben und die Prognose sagt, dass die Anzahl der Flüchtlinge, Mitte 2016, auf über 1800 steigen wird.

Sie ignorieren ferner, dass 120 Personen in der Keplerturnhalle untergebracht sind und in der Meinlohnhalle 80 Personen mindestens für ein halbes Jahr dort untergebracht sind.

Solche Anträge sind in meinen Augen reiner Populismus und dienen nicht zur Lösung der Probleme.

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf unseren Aschermittwoch 2016 hinweisen:

Mittwoch, 10.2.2016 im Pfarrheim an der Harthausenstrasse um 20 Uhr „heiter, politischer Aschermittwoch der Freien Wähler.“

Reinhold Eichhorn